

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 22 (1906)

Heft: 14

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Konfiserie Brändli, Aarau. Wandbeläge an Jos. Egi, Basel, Steinenthorstraße 47.

Malerarbeiten der Gemeinde Hegi an Konr. Schneider, Malermeister in Oberwinterthur.

Mesgerei Vetter, Hüntwil. Wand- und Bodenbelag für die Kühlanlage an Jos. Egi, Steinenthorstraße 47, Basel.

Gas- und Wasserwerk St. Gallen. Erd- und Betonarbeiten für die Sicherung der Hauptwasserleitung in der Rorschacherstraße an Frh. Eberhard, Bauunternehmer in Basel.

Schultisch-Lieferung für Innertkirchen. 90 zweiplätzig Schulische und 5 Lehrpulte nach Modell „Verner Schultisch“ an G. Stettler, mech. Schreiner in Wimmis (Bern).

Erstellung eines Alpensträßchens der Bergschaft Schams an Pasquale Turconi, Bauunternehmer in Pazien.

Knabenschulhausumbau Altdorf. Maurerarbeiten an Peter Baumann, Baumeister; Schreinerarbeiten an Joh. Bapt. Berther, Schreinermeister; Malerarbeiten an Denier & Zanini, Maler; Ofenerarbeiten an Ant. Portmann, Ofner, alle in Altdorf.

Straßenbau Wald (Appenzell A.-Rh.) an W. Broggi, Ingenieur in St. Gallen.

Schweizer. Bundesbahnen, Kreis IV. Sämtliche Bauarbeiten für ein Stellwerkgebäude auf der Station Oberwinterthur sind an Herrn C. Wachter-Germann, Baugeschäft in Winterthur vergeben worden.

Arbeiten für die Stadt Zürich. Einrichtung von Bereitschaftsstationen an der Zimmattstraße an Fiez & Leuthold. — Umbau der Straßenbahnstrecke Bellevue-Pfauen und Erstellung des zweiten Geleises von der Fabrikstraße gegen die Hardstraße an Cavadini-Burger, Zürich. — Erstellung der Stapferstraße und der Fußwege B A¹ im Quartierplan 5b an J. Meier-Ghrensperger, Zürich. — Bau der Straßen V und VI im gleichen Quartierplan an Schenkel & Zuen, Zürich. — Eindolung des Nebelbaches an Jaf. Scheifele in Zürich. — Maurerarbeiten für die Heizungsanlage im Schulhaus am Schanzengraben an A. Brunner-Staub in Zürich II. — Klofetteinrichtung im Schulhause an der Freienstraße an Jakob Spühler in Zürich V. — Klofetteinrichtung im Schulhause auf dem Gabler an Bolter & Weidmann in Zürich I.

Taubstummenanstalt Moudon: Maurerarbeiten an Gebr. Dalioli, Zimmerarbeiten an Dutoit & Secretan, Schlosserarbeiten an J. Hirzbrunner, Spenglerarbeiten an J. Dresco, Schreinerarbeiten an Lüp & Hochsträfer, Gipser- und Malerarbeiten an Gebr. Dalioli, alle in Moudon. Eisenlieferung an Franchillon & Co. Appareillage an Alex. Scheerer. Glaserarbeiten an Chiafa, diese 3 in Laufanne.

Elektrizitätsversorgung Sulgen. Sekundärnetz und Hausinstallationen an Herren Gubler & Cie., Zürich. Motoranlagen an die Maschinenfabrik Dextikon.

Elektrizitätswerk Rubel. Zentralheizung für das Maschinenhaus des Elektrizitätswerkes an Gebr. Sulzer in Winterthur. — Umbau der Zentrale im Rubel: Armierter Beton an Mailart & Co. in Zürich. Maurer-, Zimmer-, Schreiner-, Glaser- und Dachdeckerarbeiten an W. Eppey, Baumeister in Gossau. A.

Werkstättebau der städtischen Straßenbahn Schaffhausen. Die Erd- und Maurerarbeiten an Robert Schalch; die Zimmermannsarbeiten an Rost & Bächlin; die Spenglerarbeiten an C. Ganz, alle in Schaffhausen.

Wasserleitung in Wallisellen. Sämtliche Arbeiten an Ed. Huggenberger & Cie. in Winterthur.

Siedhausneubau in Nyburg bei Mühlin der Schweizer. Rheinsalinen in Rheinfelden. Lieferung der schmiedeeisernen Fenster einschließlich Verglasung an Loder, Mechaniker, und Rigassi, Glaser, in Rheinfelden.

Turnhallebau Pratteln. Spenglerarbeiten an Jean Vögler in Zürich. Bauleitung: Rebjamen.

Städtischer Saalbau St. Gallen. Bau schmiedearbeiten an Aug. Fehrli & Sohn, Schlosser, J. Dieth und M. Anwander, alle in St. Gallen. Steinhauerarbeiten, Sockellieferung an A.-G. Lägersteinbruch Regensberg; Keller- und Außentreppe an A.-G. Schweiz. Granitwerke in Bellinzona. Bauleitung: J. Kunkler, Zürich.

Kathausrenovation Glarus. Malerarbeiten an S. Staub, Dekorationsmaler; Gipserarbeiten an Christoph Schuler; Schreinerarbeiten an Gebr. Huber; Pissoiranlagen an Jean Vöthard, Spengler; alle in Glarus.

Vergrößerung des Käseereigebäudes der Käseereigesellschaft in Wittenwil. Erd-, Maurer- und Betonarbeiten an J. Forber, Maurermeister in Wängi. Zimmerarbeiten an Herm. Ammann, Zimmermeister, Wittenwil. Schreinerarbeiten an Alb. Ammann, Schreiner in Weilen. Glaserarbeiten an P. Müller, Glaser in Wängi. Dachdeckerarbeiten an Wahrenberger in Wängi. Spenglerarbeiten an Mohn, Spengler in Mazingen.

Schulhausneubau Rettschwil. Sämtliche Arbeiten an Galli, Baumeister in Aesch (Luzern) und Biotti, Baumeister in Hitzkirch.

Zwei Transformatorhäuschen in Rapperswil. Maurerarbeit an Gottl. Rohr, Baumeister, Suhr. Zimmerarbeit an A. Berner, Zimmermeister in Rapperswil. Spenglerarbeit an S. Rychner, Spengler in Rapperswil.

Wasserversorgung Heiden. Erd- und Zementarbeiten für ein Reservoir von 2'00 m³ an F. F. J. Züst, Baugeschäft in Heiden und J. Bischofberger & Cie. in Rorschach. Bauleitung: A. Sonderegger, Ingenieur, St. Gallen.

Zentralheizung im Kollegiumsgebäude in Sitten an Moeri & Cie., Zentralheizungsfabrik, St. Karli, Luzern.

Fabrikneubau A. Niederer & Cie. in Richtensteig. Sämtliche Bauarbeiten an das Baugeschäft M. Pozzi-Ghrmann in Wattwil, welche Firma auch die Pläne ausgearbeitet hat.

Neubedachung eines Stalles an Auern, Alp Euenseeuwen, an Gebrüder Joh. und Peter Luchfinger, Dachdecker im Thon bei Schwanden.

Verschiedenes.

Ehrung. Dieser Tage ist Oberingenieur Dr. Hermann Häusler, der Erbauer der Nordseite des Simplontunnels von Brig nach Zürich, wo er Bürger ist, überfiedelt. Hr. Dr. Häusler war in Brig auch Gemeinderat, eine Würde, die in der streng katholischen Stadt sonst noch nie einem Protestanten verliehen wurde. Diese fand auch darin ihren Ausdruck, daß die Gemeinde ihm zum Abschied einen großen silbernen Becher schenkte. Hr. Dr. Häusler stand in Brig dem Bauwesen vor und unter seiner Leitung entstanden dort die Werke der elektrischen Beleuchtung, der Wasserversorgung, das neue Schlachthaus und verschiedene neue Straßen.

Auszeichnung. Die Firma Dehler & Co. in Aarau hat an der Mailänder Ausstellung die goldene Medaille für vorzüglichen Stahlguß erhalten.

Bauwesen in Zürich. Laut dem Projekte des Stadtrates für die Schulhausbauten an der Kemlerstraße Zürich werden längs der Vertastraße ein dreigeschößiges Gebäude mit 15 Klassenzimmern und ein weiterer Bau in Pavillonform mit ebenfalls 15 Klassenzimmern und zwei Turnhallen erstellt. Für letzteren ist die Pavillonform in der Weise angenommen, daß zwei Klassenzimmer auf jedem Geschoße mit einer Laube zwischen ihnen und einem Treppenhause eine Einheit bilden, von jeder solchen Gruppe aus sind die andern sowie der Turnsaal zu erreichen. Die Baukosten sind auf Fr. 1,012,000 veranschlagt. Dazu kommen für Land-erwerb Fr. 252,723, Umgebungsarbeiten Fr. 40,000, Mobiliar für 1800 Schüler 72,000 Fr., Pläne und Bauleitung 38,277 Fr., sodaß der Betrag des vom Großen Stadtrat und der Gemeinde zu bewilligenden Kredites sich auf Fr. 1,415,000 bezieht.

Bauwesen im Kanton St. Gallen. (Korr.) Mit dem Bau der neuen evangelischen Kirche in Degersheim geht es rasch vorwärts, sodaß erwartet werden kann, daß der Bau bei günstiger Witterung noch diesen Herbst unter Dach gebracht werden wird.

Das Nämliche kann auch von der neuen St. Othmarskirche in Lachen-Bonwil bei St. Gallen gesagt werden. Die Maurer- und Steinhauerarbeiten an derselben sind schon so weit vorgeschritten, daß man heute schon einen guten Eindruck von den schönen äußeren Formen dieses Gotteshauses erhalten kann.

Es hat nun doch den Anschein, daß mit der Bau-spekulation bei uns etwas gebremst werden wird. So sollen z. B. in Straubenzell von den einheimischen Baugeschäften nur wenig Neubauten in Angriff genommen werden. Die ziemlich zahlreichen Neubauten im Burgquartier und an der Oberstraße sollen von vorwiegend italienischen Unternehmern ausgeführt werden. Man geht wohl nicht fehl, wenn man diesen Stillstand im

Baugewerbe in Verbindung mit den zahlreichen Streikbewegungen bringt, die ja natürlich zur Vorsicht mahnen müssen.

Im regierungsrätlichen Amtsbericht wird auf die Verteuerung der Kiesbeschaffung für den Staatsstraßenunterhalt hingewiesen. Genügendes Kies aus der Sitter und dem Rhein bei St. Margrethen und Rheineck sei nicht mehr erhältlich und sei man daher genötigt gewesen, Schlegelschotter von Hard und Hohenems aus dem Vorarlberg zu beziehen. Auch im übrigen Rheintal gestaltet sich der Kiesbezug von Jahr zu Jahr schwieriger. Die Ausgaben für den Straßenunterhalt des Kantons haben mit Fr. 615,422 den budgetierten Betrag von Fr. 497,000 um Fr. 118,000 überschritten.

Die Pläne für eine neue Bahnhofanlage der S. B. B. in Goshau sind öffentlich aufgelegt worden. Die neue Station würde weiter nach Süden gerückt und verfolgt man damit den Zweck einer rationellen Erweiterung der Anlagen und besserer Richtungsverhältnisse der Linie. Selbstverständlich werden die neuen Eisenbahnprojekte für eine Verbindung nach Herisau mit den veränderten Verhältnissen rechnen müssen. Das neue Stationsgebäude würde zirka 40 m südöstlich der jetzigen Bahnanstalt zu stehen kommen.

Aus dem Jahresbericht der Hülfsgesellschaft ist zu entnehmen, daß die Baukosten des neuen Marthahaims in St. Gallen rund 12,000 Fr. unter dem Vorschlag von Herrn Architekt Heene geblieben sind. Der Bau dürfe, kleine Ausnahmen abgerechnet, als ein wohlgegener bezeichnet werden.

In einer Besprechung des Besuches der staatswirtschaftlichen Kommission des Großen Rates wird von Redaktor Weber in „Stadtanzeiger“ die Notwendigkeit einer rationalen Erweiterung der Irrenanstalt St. Virzinsberg zugegeben. Die starke Uebervölkerung der Anstalt verunmögliche die Anwendung der modernen Heilmethoden und erschwere die Heilungserfolge bei den Kranken.

Wer sich näher um die Sache interessiert, wird leicht erfahren können, daß die langandauernden Streikbewegungen dieses Frühjahr in den verschiedenen Branchen des Baugewerbes außerordentlich lähmend auf die Bauarbeiten einwirken und nicht nur den direkt beteiligten Kreisen, sondern auch einem weiteren Publikum schweren Schaden zufügen. So steht zum Beispiel zweifellos fest, daß eine größere Zahl von neuen Wohnungen erst auf einen spätern Termin beziehbar werden, als dies ohne Streik der Fall gewesen. Ungünstig beeinflusst wird natürlich auch der Bau von Fabriken, Kirchen und anderen öffentlichen Gebäuden. Ohne uns in den Streit einmischen zu wollen, darf gesagt werden, daß das Publikum keine großen Sympathien für diese Händel zwischen den Arbeitern und Baumeistern an den Tag legt. Eine Verständigung zwischen den beiden Parteien, die beide freilich einander hätten etwas entgegenkommen müssen, wäre allgemein begrüßt worden. Wie wenig es ja zu einer Verständigung braucht, hat der Schreinerstreik gezeigt. Der Friede in diesem Gewerbe wurde unter Bedingungen hergestellt, die leicht ohne Streik haben und drüber hätten eingegangen werden können. Die außerordentlich beklagenswerten Erfahrungen, die man dieses Jahr mit diesen Anständen machte, dürften erstens einen mächtigen Ansporn für die Schaffung von obligatorischen Einigungsämtern bilden und zweitens für längere Zeitdauer gültigen Arbeitsverträgen zwischen Unternehmern und Arbeitern die Wege ebnen. Ein Zustand wie der gegenwärtige kann auf die Dauer nicht ertragen werden. A.

Bauwesen im Berner Oberland. (rd.-Korr.) Unlängst berichtete ich Ihnen, daß die Gemeinde Adelsboden im

sogenannten Hirzboden ein neues Schulhaus zu bauen beschloßen habe. Es spricht nun für die rasche und starke Entwicklung dieser Ortschaft, daß der obige Neubau nur der Anfang einer Anzahl weiterer neuer Schulhäuser für die verschiedenen zerstreuten Schulgemeinden des genannten Dorfes bildet. Es werden nämlich gemäß den in letzter Woche gefaßten Beschlüssen neue Schulhausbauten erstellt: mitten im Dorfe selbst, sodann zwei in Neuferschwand und eine vierte bezw. fünfte im Bezirk Boden.

Die Gemeinden des Simmentals bekommen nun ebenfalls elektrisches Licht und Kraft, indem die Kanderwerke die Erstellung einer Hochspannungsleitung mit Zweignetzen von Spiez bis Zweisimmen beschloßen haben.

Aus Grindelwald vernehmen wir, daß der Wetterhornaufzug, der diesen echten Sport-Recken etwas zugänglicher macht, demnächst fertig erstellt sein wird; bereits ist die elektrische Betriebseinrichtung — die Kraft liefert das Elektrizitätswerk Grindelwald — in Funktion.

Zust rechtzeitig auf die Saison wird auch die erst vor wenigen Monaten in Angriff genommene Drahtseilbahn von Interlaken auf die Heimwehfluh vollendet. Fieberhaft hat man an diesem viel angefeindeten Werke gearbeitet, und dank diesem Eifer kann nun der Betrieb zu Anfang Juli eröffnet werden.

Hotelbauten im Engadin. Das Hotel Gredig-Enderlin in Pontresina wird eine ganz bedeutende Vergrößerung erfahren. Vom Ufer des Flazbaches an soll bis zur Höhe des genannten Gebäudes ein Neubau aufgerichtet werden, der dann mit dem Hotel verbunden wird.

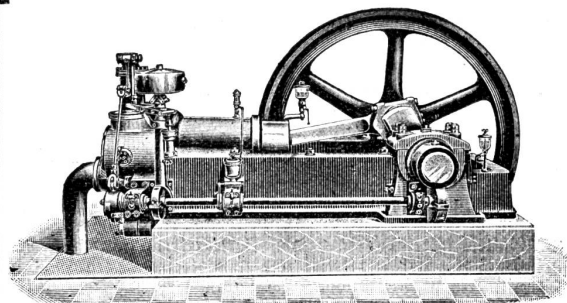
Die Idee, auch Pontresina der Winteraison zu öffnen, gewinnt immer mehr an Boden. Zur Förderung derselben gründete sich ein Winterkurverein.

Nächstens wird die „Villa Collina“ des Hrn. Reallehrer C. Hitz, erbaut von Architekt Huber, eröffnet. Diese kleine Privatpension sei ein kleines architektonisches Meisterstück nach außen, ein Schmuckkästchen im Innern, ein Gebäude, das auch dem eifrigsten Heimatschützer für die Kritik keine Handhabe bieten dürfte.

Das „Hotel Westend“, vorm. „Rätia“, in St. Moritz,

Gasmotoren-Fabrik Deutz

Filiale Zürich.



Deutzer Kraftgasmotoren

von 6—6000 PS. 2134 05

Neueste Modelle. Billige Preise. Solideste Konstruktion.

Kohlenverbrauch für

nur 1¹/₂—3 Cts. per Pferdekraft und Stunde.

Ueber 3000 Deutzer Kraftgasanlagen in Betrieb.

Gas-, Benzin-, Petrol-Motoren

neuester, anerkannt bester Konstruktion.

Besitzer F. Kungger-Coray's Erben, führt einen bedeutenden Neubau auf, den die St. Moritzer Geschäftswelt hauptsächlich begrüßen wird, denn die neuen Räume sollen zu Laden- und Verkaufsfalitäten bestimmt sein.

Rheinschiffahrt vom Meere bis Basel. Sonntag den 24. Juni ist der erste diesjährige Schiffszug aus dem Schleppdampfer „Johann Knipscheer XVIII“ und dem Lastfahn „Katharina“ bestehend von Ruhrort über Straßburg in Basel eingetroffen. Der Schleppdampfer ist für die ober-rheinische Schiffahrt eigens gebaut worden und zeigt kolossale Dimensionen. Der Lastfahn war mit 500 Tonnen Gaskohlen für das Basler städtische Gaswerk befrachtet. Bei der Ankunft wurde der Schiffszug mit Völlerschüssen begrüßt. Der Landungs- und Ausladeplatz, sowie die Johannerbrücke waren festlich besetzt. Diesem ersten Zuge werden im Laufe des Jahres noch etwa 15 folgen.

— Als Organ des Vereins für Schiffahrt auf dem Oberrhein erscheint fortan die Monatschrift „Die Rheinquellen“; die Redaktion besorgt Hr. Dr. Otto Zoller.

Ueber den gegenwärtigen Stand der Bautätigkeit in Deutschland schreibt man den „M. N. N.“: Unter allen wichtigeren Gewerben ist das Baugewerbe gegenwärtig das einzige, das inmitten des allgemeinen Aufschwungs eine gewisse Mattigkeit zeigt. Wohl gibt es auch im Baugewerbe eine ganze Reihe Orte, in denen rege, vielfach sogar sehr lebhaft gebaut wird, im Gegensatz zu den meisten andern Gewerbszweigen aber, die durchweg eine Besserung gegenüber den Vorjahren erkennen lassen, ist die Bautätigkeit bisher noch immer geringer als 1905 und teilweise sogar als 1904. Gab es doch Anfang Juni noch eine Menge größerer Orte, in denen die Bautätigkeit als matt zu bezeichnen war. Auch aus der Preisbewegung der Baumaterialien ist auf eine geringere Baulust zu schließen. Mit ganz wenigen Ausnahmen stehen nämlich die Preise der wichtigsten Baumaterialien gegenwärtig unter denen des Vorjahres. Besonders erheblich ist der Preisrückgang bei Klinkern, Handstrichsteinen zu Rohbauten, Maschinensteinen, Verblendern und endlich bei Kalksandsteinen. Pro 1000 Stück wurden in der ersten Hälfte des Juni in Berlin gezahlt:

	1905	1906
Klinker	35—38	33—36
Kathenower Handstrichsteine	40—48	39—42
„ Maschinensteine	48—55	48—50
Chamottesteine	100—180	100—150
Gelbe Verblender, Wittenberg.	50—75	50—70
Berliner Kalksandsteine	27	24

Auf eine allzu lebhaftige Nachfrage läßt diese flaue Tendenz keineswegs schließen. Ein weiteres ungünstiges

Moment ist die Trägheit, die im Geschäft mit Bauhölzern in letzter Zeit plaggegriffen hat. In Hessen-Rassau sind sogar einige größere Dampfschneidemühlen nicht mehr voll beschäftigt, da nur wenige Neubauten in Angriff genommen werden; auch im Wuppertal sammeln sich größere Vorräte an, da die Bautätigkeit geringer ist als im Vorjahre. In der Zementindustrie leiden die Werke in einigen Gegenden ebenfalls etwas unter der geringen Baulust. Der Beschäftigungsgrad ist zwar nach wie vor lebhaft, da die Werke noch viele Aufträge auszuführen haben; jedoch gehen neue Bestellungen vom Baugewerbe nur in kleinem Umfang ein. Merkwürdigerweise kommt die geringere Bautätigkeit in der Arbeitslosenstatistik des Zimmererverbandes nicht zum Ausdruck, nach der im Mai 1906 die Arbeitslosigkeit niedriger war als in irgend einem Mai seit 1902. Von Städten, in denen die Bautätigkeit zu wünschen übrig läßt, sind besonders Braunschweig, München, Köln, Kassel, Frankfurt a. M. und Mannheim zu nennen. In Braunschweig wird so wenig gebaut, daß die Ziegeleien für 1906 eine Erzeugungseinschränkung von 50 Prozent beschlossen haben gegen 40 Proz. im Vorjahre. Auch in München ist die Unternehmungslust im Baugewerbe noch immer ganz geringfügig. Wie ungünstig die nun schon seit zwei Jahren dauernde Krise im Münchner Baugewerbe auf die Arbeitsverhältnisse eingewirkt hat, zeigt ein Vergleich zwischen Berliner und Münchner Verhältnissen. Danach betrug der Wochenverdienst sowie die Arbeitszeit der Bauarbeiter

	Wochenverdienst in M.		Arbeitszeit in Stunden	
	München	Berlin	München	Berlin
Hochbaumaurer	31,20	36,45	10	9
Rohbaumaurer	34,50	44,55	10	9
Kanalmaurer	42,00	48,00	10	9
Pflasterer	33,00	41,40	10	9
Baustuckateure	38,76	45,90	8 1/2	8 1/2

Im Gegensatz zu den Orten, in denen die Bautätigkeit noch zu wünschen übrig läßt, gibt es relativ nur wenige, in denen sie als sehr rege zu bezeichnen ist. Unter diesen steht Berlin an erster Stelle; es folgen Danzig, Graudenz, Liegnitz, Kottbus, Lübeck, dann Harburg a. E. und Hamm i. W.

Mit der Bautätigkeit in München sieht es noch immer sehr schlecht aus. Die neueste vorliegende amtliche Statistik, die bis zum April 1906 reicht (der Mai liegt also noch nicht vor), weist aus, daß eine wirkliche Besserung, also Hebung der Bautätigkeit, nicht eingetreten ist. Im Jahre 1905 sind ausgewiesen 160 Neubauten, für 1906 im Januar 12, im Februar 19, im März 9, also für das erste Quartal 1906 40 Neubauten, was genau der Quartaldurchschnittsziffer des Vorjahres entspricht, also von einer Hebung der Bautätigkeit weit entfernt ist. Auch der April weist nur 11 Neubauten aus. In früheren Jahren war es ganz anders. Man vergleiche folgende Reihe: 1896: 482 Neubauten, 1897: 542, 1898: 489, 1899: 480, 1900: 679, 1901: 469, 1902: 375, 1903: 361, 1904: 156, 1905: 160.

E. Beck

Pieterlen bei Biel - Bienne

Telephon Telephon

Telegramm-Adresse:
PAPPBECK PIETERLEN.

Fabrik für

la. Holzcement Dachpappen
Isolirplatten Isolirteppiche
Korkplatten

und sämtliche **Theer- und Asphaltfabrikate**
Deckpapiere

roh und imprägniert, in nur bester Qualität, zu
billigsten Preisen. 929 06

Zur gefl. Beachtung.

Wir bitten höflich, in Zukunft alle für uns bestimmten Korrespondenzen mit folgender Briefadresse versehen zu wollen:

Walter Senn-Holdinghausen
Postfach **Zürich 7** (Enge).